

Kino verbindet!

Das Kinofest am Freitag, 20.10.2023, bildete den krönenden Höhepunkt des [spots.Projekt](#) in Bayreuth.

Text: Dr. Hanza Diman

Bilder: Dr. Hanza Diman, Andreas Upmeyer

Der Kinonachmittag am 20. Oktober im Iwalewahaushaus war der krönende Abschluss des [spots.Projekts](#) der deutschen Filmakademie e.V. am Standort Bayreuth. Kino verbindet! Unter dem Motto „Kino verbindet!“ wird das [spots.Projekt](#), das unter der Schirmherrschaft von Ulrich Matthes steht, bis 2024 an 36 Standorten in der ganzen Republik umgesetzt. Spots. zielt darauf ab, bestehendes soziales und kulturelles Engagement in ländlichen Räumen zu unterstützen und die örtlichen Kinos als Begegnungsorte neu und verstärkt in den Fokus zu rücken. Antidiskriminierung, Teilhabe für alle und Stärkung der Demokratie sind hierbei zentrale Anliegen.

In Bayreuth wurde ein Bündnis für die Durchführung von spots. gebildet. Dieses besteht aus dem Kino (Kino ist Programm e.V.), Schulen (Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium (MWG) und Realschule Altstadt) & soziokulturellen Einrichtungen (Schokofabrik e.V.). In der Projektphase haben die Schülerinnen und Schüler der Realschule Altstadt und das Bündnis jeweils zwölf bzw. acht Filme gesehen und diskutiert. Die Schüler*innen des Markgräfin-Wilhelmine Gymnasiums wiederum haben an einer einwöchigen Filmpraxisfortbildung teilgenommen und dabei zwei Filme unter der Leitung von Finja Willner und Leonie Kock, selbst Filmemacherinnen, kuratiert. Während des Kinofestes im Iwalewahaushaus wurden vier der Filme („Hilf“, „Darío“, „Kein Schöner Land“, „Masel Tov Cocktail (FSK12)“ einem großen Publikum präsentiert und diskutiert. Außerdem feierten zwei durch die Schüler*innen selbst gedrehte Filme „Toxisteron“ und „Ganz normal“ Premiere.

In seiner Aussprache unterstrich der lokale Koordinator von **spots.** in Bayreuth, Dr. Hanza Diman: „Als Bayreuther und Mitglied des Integrationsbeirats der Stadt Bayreuth bin ich dankbar, dass die deutsche Filmakademie e.V. dieses wichtige Projekt nach Bayreuth gebracht hat. Ich danke allen Beteiligten – Andreas Upmeyer und Jörg Fröber von Kino ist Programm e.V./ Neuneinhalb e.V., Peter Weintritt und Angela Ross von der Altstadtschule, Kerstin Guthmann als Vertreterin von Schokofabrik e.V. und Demokratie leben, Maresa Olschner und Johannes Eismann vom MWG sowie allen Schüler*innen, Lehrkräften und den Behörden der Stadt Bayreuth, deren Unterstützung und hohes Engagement maßgeblich zur Realisierung des Projekts beigetragen haben.“ In seiner Begrüßungsrede betonte Ibukun Kousse mou, Integrationsbeauftragter der Stadt Bayreuth, die Bedeutung und Notwendigkeit solcher Projekte zur Förderung menschlicher Werte, des Zusammenlebens in Harmonie, des gegenseitigen Respekts und natürlich der Integration, die alle angeht und keine Einbahnstraße ist. Christin Hosak, Vertreterin der deutschen Filmakademie, erinnerte an den Zweck des Projekts und dankte den verschiedenen Akteuren, die in irgendeiner Weise an der Umsetzung in Bayreuth beteiligt waren.

Schließlich diente der Abend auch als Sprungbrett für die Entdeckung des laufenden Filmprojekts „Maya’s Song“. Dieser künftige Film, laut der Logline zum Film, erzählt die Geschichte von Maya, die in ihrer Familie nie das Gefühl hat, dass sie anders ist. Aber wenn Außenstehende die 15-Jährige nach ihren ‚weißen Eltern‘ und den Gründen für ihre Adoption

fragen, geht ihr das trotzdem unter die Haut. Um mit ihren Verletzungen umzugehen, will sie nicht länger verschweigen, was es bedeutet, immer wieder die gleichen Fragen gestellt zu bekommen. Maya Schrader (die Protagonistin) und Franziska Schönenberger und Jayakrishnan Subramanian (die Regisseure) stellten das Projekt dem Publikum vor und beantworteten Fragen der Kinogäste. Die Moderation des Festes übernahm Priscilla Hirschhausen, die für ihr Engagement im Kampf gegen Ausgrenzung und für die Förderung sozialer und demokratischer Werte bekannt ist.

Bilder:



Von links nach rechts: Jayakrishnan Subramanian, Johannes Eismann, Jörg Fröber, Maresa Olschner, Maya Schrader, Franziska Schönenberger, Angela Ross, Dr. Hanza Diman, Andreas Upmeyer, Christin Hosak



Beim Zuschauen



Beim Austausch



Von links nach rechts: Priscilla Hirschhausen, Dr. Hanza Diman, Christin Hosak, Ibukun Kousse mou